



Franz Fartek übergab den Zukunftsscheck an Bgm. Peter Neger KAHR

WETTMANNSTÄTTEN

Landentwicklung setzt auf ein starkes „Wir“

Gestern präsentierte die Landentwicklung Steiermark ihre neue Ausrichtung.

Gerade jetzt in dieser schweren Zeit ist es wichtig, ein Signal zu setzen. Mit dem Zukunftsscheck und unserem neuen Slogan wollen wir dieses Zeichen setzen“, sagte Sandra Höbel, Geschäftsführerin der Landentwicklung Steiermark, bei der gestrigen Präsentation ihrer Agenda für 2030 am Marktplatz in der Gemeinde Wettmannstätten.

Seit 23 Jahren unterstützt die Landentwicklung Steiermark Gemeinden bei der Zukunftsentwicklung und Bürgerbeteiligungen. „Wir schaffen Beteiligung, wir schaffen Wir-Kultur und wir schaffen damit einen Mehrwert für die ganze Gemeinschaft“, sagte Obmann Franz Fartek. Passend dazu wurde neben der neuen Website auch der neue Slogan „Das Wir für die Zukunft“ präsentiert. Den Erfolg der Bürgerbeteiligungsprozesse kann der Wieser Bürgermeister Josef Walzl nur bestätigen. In seiner Gemeinde wurden bereits mehrere durchgeführt und gemeinsam mit der Bevölkerung etwa der Marktplatz neu gestaltet. Die Bürger bei der Weiterentwicklung der Gemeinden einzubeziehen erachtet auch Nationalratsabgeordneter Joachim Schnabel für sinnvoll. Dabei die

Daten und Fakten

Franz Fartek ist Obmann der Landentwicklung.

Die Schwerpunkte der Organisation sind: Lebensraum, Gesellschaft, Klima und Umwelt sowie regionale Wirtschaft.

Infos unter: www.landentwicklung-steiermark.at

Landentwicklung Steiermark mit ins Boot zu holen, ist laut Peter Neger, Bürgermeister von Wettmannstätten, zudem ein Garant für eine zukunftsweisende Weiterentwicklung der Gemeinden. Die gut funktionierende Kooperation konnten Landtagsabgeordnete Maria Skazel und Wolfgang Fehleisen, Leiter der Baubezirksleitung Südweststeiermark, ebenfalls untermauern.

Jede Gemeinde bekommt von der Landentwicklung Steiermark zudem auch einen Zukunftsscheck überreicht, um so auch gleich die neuen Angebote der Organisation zu nutzen. Als Ansprechpartnerin vor Ort fungiert Ulrike Elsner. Die Regionalbetreuerin für die Südweststeiermark hat sich besonders den Themen Kindergemeinderat, Kulturerbe und Social Media verschrieben. **Barbara Kahr**

LEIBNITZ UND DEUTSCHLANDSBERG

Frauen verdienen rund 20 Prozent weniger als Männer

In systemrelevanten Berufen ist der Frauenanteil größer, das Einkommen im Durchschnitt aber viel geringer.

Frauen in Österreich arbeiten ab heute gratis. Das geht aus der aktuellen Statistik des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB) zum diesjährigen Equal Pay Day hervor. In Zahlen macht das einen Einkommensunterschied von 11.255 Euro in Deutschlandsberg und 9992 Euro in Leibnitz aus. So verdienen Männer in der Region zwischen 20 und 22 Prozent mehr als Frauen. Diese Einkommensungerechtigkeit hat zwei Gründe: Die Mehrheit der beschäftigten Frauen ist im Gesundheitswesen, im Handel und in der Verwaltung

tätig. Und obwohl diese Berufssparten vor allem in der Coronakrise als tragende Kräfte hervorgingen, liegt das Einkommen dort österreichweit unter dem Durchschnitt. Noch dazu entscheiden sich immer mehr Frauen aufgrund der Mehrfachbelastung durch Familie, Kinderbetreuung und Homeschooling während des Lockdowns ihre Arbeitszeit zu verkürzen. So ist etwa die Hälfte aller Steirerinnen teiltzeitbeschäftigt. Bei Männern sind es knapp zehn Prozent – der beharrliche Geschlechterunterschied bleibt weiterhin bestehen. **Daniela Brescakovic**

ANZEIGE

Wir feiern unser
EINJÄHRIGES JUBILÄUM
im neuen MEGA Fitnessstudio **myfit**

JETZT
anmelden und
bis Jahresende
BEITRAGSFREI
trainieren!

Gültig bis
24.10.2020

myfit
Gewerbepark Nord 21, 8431 Gralla
Tel. 03452/75778, office@myfit.at